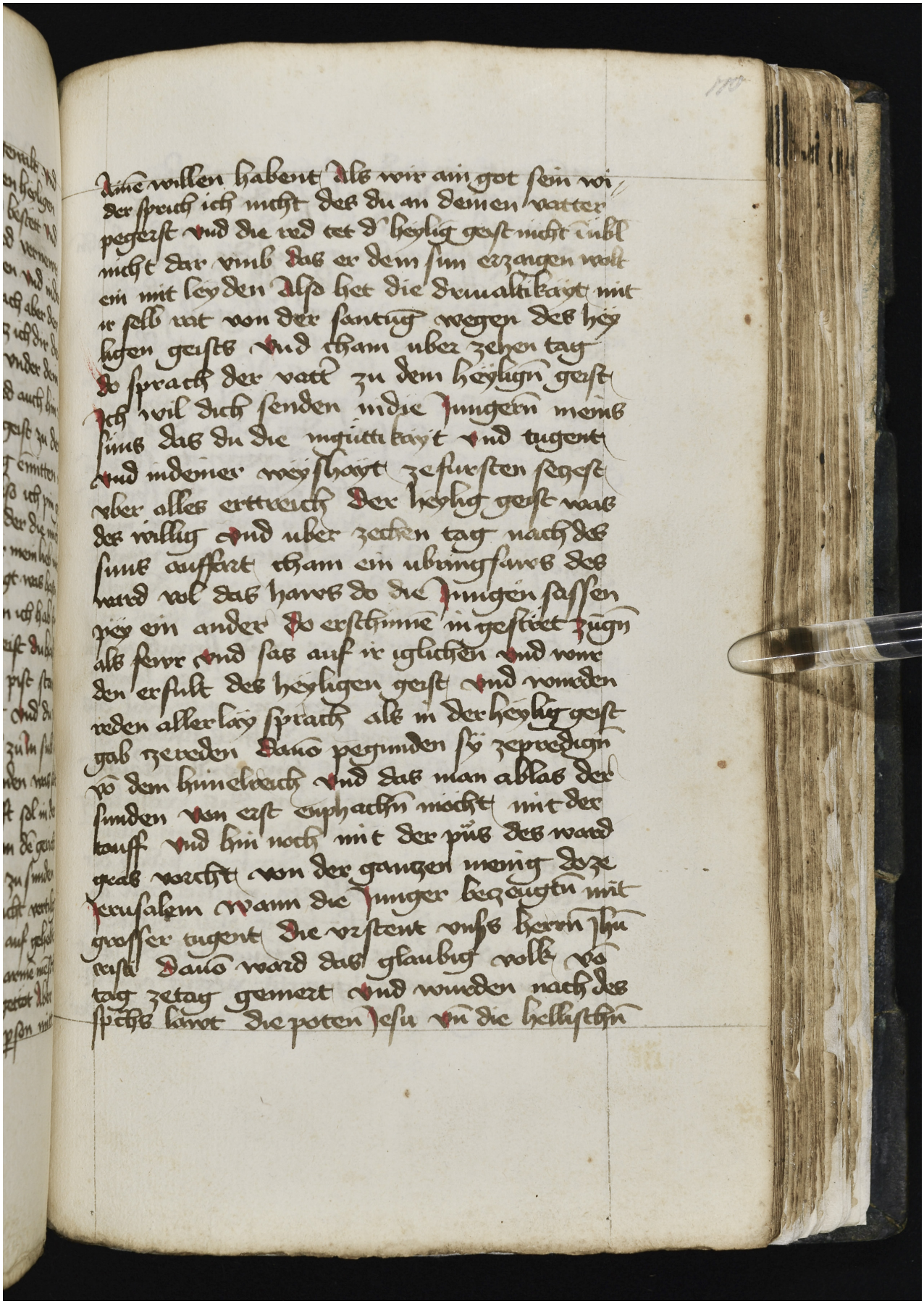
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=292
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



dune wollen habent als wir ain got sein wi
der sprich ich nicht des du an denen vatter
pegerst vnd die red tet d' heylig geist nicht enbl
nicht dar vmb das er dem sun erzangen wolt
ein mit leyden also het die drualtikayt mit
ir selb rat von der santing wegen des hey
ligen geists vnd tham uber zehen tag
do sprach der vatt zu dem heylign geist
ich wil dich senden in die jungern memb
sins das du die mytiktayt vnd tugent
vnd in deiner weysheyt zefursten segest
vber alles ertreich der heylig geist was
der willig vnd uber zechen tag nach des
sunt auffart tham ein ubrinssaws des
ward vol das haws do die jungen sassen
pey ein ander do erschinne in gestict zungen
als fewr vnd sas auf ir iglichen vnd wor
den erfult des heyligen geist vnd wonden
reden aller lay sprach als in der heylig geist
gab zereden dano pegunden sy zepredigen
vo dem hinchtreich vnd das man ablas der
sunden von erst enphachen mocht mit der
tauff vnd hin noch mit der pus des ward
geas vorcht von der gantzen menig doze
ierusalem wann die junger begeugten mit
grosser tugent die erstent unsz herren ihu
cristi dano ward das glaubig volk vo
tag zetag gemert vnd wonden nach des
spechs lawt die poten jesu vn die hellisten